

Geleitwort zum IX. Jahrgang

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **9 (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geleitwort zum IX. Jahrgang

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Arbeit und Brot, Glück und Gesundheit wünschen wir allen Lesern, Mitarbeitern und Freunden in diesem Jahr. Möge das Wirken des Schweizerischen Fourierverbandes und jedes Einzelnen einen Teil dessen bilden, was zur Erhaltung des innern und äussern Friedens notwendig ist. Schweizerischen Wehrmännern muss dieser Gedanke ganz besonders am Herzen liegen. Echten, einsatzbereiten eidgenössischen Soldatengeist wünschen wir allen Miteidgenossen, die Einsicht, Frömmigkeit und Klugheit eines Niklaus von der Flüe denjenigen, die berufen sind, über das Gedeihen unseres Landes zu wachen und denen unsere Wohlfahrt anvertraut ist.

Der Überzeugung, dass wir auch in schwerer Zeit nicht ruhen und rasten dürfen und dass neue Wege zu suchen sind, wenn die alten unzulänglich geworden, möchte der „Fourier“ in seinem IX. Jahrgange auch im neuen Gewande Ausdruck verleihen. Zwar ist das äussere Bild unserer Zeitung etwas kleiner geworden, doch Geist und Inhalt sollen sich deswegen nicht ändern. Im Gegenteil, wir trachten weiterhin zu vervollkommen und alten wie jungen Kameraden das Beste zur militärischen und fachlichen Ertüchtigung zu bieten. Das handlichere Format, der neue Druck, der im Grün unserer Waffe gehaltene Umschlag bieten den äussern Beweis hiefür. Die innere Gewähr für die gedeihliche Fortentwicklung unseres auf der Kameradschaft fussenden Verbandes liegt bei uns selbst. Dass diese innere Bereitschaft vorhanden ist, glauben wir bestimmt annehmen zu dürfen; einen sichtbaren Beweis dafür sehen wir in der letztes Jahr erfolgten Wiederaufnahme der welschen Kameraden in den Schweizerischen Fourierverband. Das, Kameraden, war beidseitig ein ganzer Schritt, den wir bei einem Rückblick als das wertvollste Ereignis des abgelaufenen Jahres festhalten dürfen.

Die Buchdruckerei W. & R. Müller in Gersau, die ab 1. Januar Druck und Verlag unseres Fachorganes übernommen hat, heissen wir im Schweizerischen Fourierverband herzlich willkommen. Dank ihres Entgegenkommens sind wir in der Lage, den „Fourier“ sogar in etwas erweitertem Umfang erscheinen zu lassen. Die Tatsache, dass Herr Robert Müller Quartiermeister ist, bietet uns Anlass zu besonderer Genugtuung; wir wissen unsere Zeitung erneut in guten Händen. Es liegt uns daran, den neuen Drucker allen Kameraden und Inserenten besonders zu empfehlen und sie zu bitten, die Firma W. & R. Müller sowohl bei Insertionsaufträgen wie bei andern Gelegenheiten zu berücksichtigen.

Wir möchten diese Einführungsworte zu unserm neuen Jahrgang nicht schliessen, ohne vor allem den zahlreichen Mitarbeitern aus Offizierskreisen und aus den Reihen der Fouriere für die geleistete selbstlose Arbeit unsern wärmsten Dank auszusprechen. Damit verbinden wir die Aufforderung zu weiterer reger Mitarbeit. Durch sie gewinnt unsere Zeitschrift Leben, Interesse. Die Redaktion ist weitgehend auf diese Mitarbeit angewiesen. Aber auch die Anfragen zur Beantwortung in der Spalte „Es interessiert mich...“ bringen uns reiche Anregungen.

Es ist vielleicht nicht allen Lesern bekannt, dass Herr Oberst Elmiger, Chef der Sektion Rechnungswesen des O. K. K., in verdankenswerter Weise die Beantwortung der ihm durch Vermittlung der Redaktion gestellten Fragen übernommen hat.— Unser Dank gebührt aber auch unsern Vorgesetzten, den obersten militärischen Stellen für das rege Interesse, das sie dem „Fourier“ bei jeder Gelegenheit entgegenbringen und bekunden.

Unsere Mitarbeiter bitten wir schliesslich, sich folgende Zustelladressen und letzte Einsendetermine zu merken:

Art der Einsendung:	Adresse:	Termin:
Artikel für den Textteil	{ Oblt. Adolf Lehmann Komm. Of. I. Br. 14 ad int. Mutschellenstrasse 35 Zürich. Telephon 36 839 }	} 3. eines jeden Monats
Es interessiert mich...	id.	} 26. des der Herausgabe vorangehenden Monats
Sektionsnachrichten	{ Fourier Willy Weber Stab I. R. 50 Drusbergstrasse 10 Zürich. Telephon 46 525 }	} 3. eines jeden Monats
Adressänderungen, Finanzielles, Geschäftliches etc. Nachbestellen von Nummern	{ Fourier Max Riess F. Art. Pk. Kp. 20 Postfach 820 Zürich - Fraumünster. }	
Inserate	{ Oblt. Q. M. Robert Müller Geb. I. Bat. 86 Gersau. Telephon 6 }	} 3. eines jeden Monats

Zeitungskommission und Redaktion.

Gaskampfstoffe und Lebensmittel

von Dr. chem. A. F a r i n e , Lebensmittel-Inspektor, Biel.

Vorbemerkung der Redaktion:

Schon wiederholt ist in unserer Zeitschrift darauf hingewiesen worden, daß wir Verpflegungsfunktionäre uns auch mit der wichtigen Frage zu befassen haben, wie die Gaskampfstoffe auf die verschiedenen Lebensmittel und Futtermittel einwirken und wie wir sie vor dieser Einwirkung am zweckmäßigsten schützen können. In der Oktober-Nummer des Jahres 1934 konnten wir einen ersten knappen Hinweis auf diese Frage veröffentlichen. Dieser kurze, von einem Instruktions-Feldweibel eingereichte Artikel fand allgemein große Beachtung, sodaß wir uns bemüht haben, zur Abklärung der noch dunklen Fragen nach Möglichkeit weiter beizutragen. Leider war dieses Vorhaben nicht ohne weiteres durchzuführen, da über die Einwirkung von Gaskampfstoffen auf Lebensmittel nur eine sehr dürftige Literatur vorhanden ist.